

JUL — 2026

Die Bahnen

DAS JOURNAL DER
BERGBAHNEN SÖLDEN

ACTION AM SPEICHERTEICH

Der erste schwimmende Kletterpark Österreichs auf 2.020 m in Hochoetz nutzt vorhandene Infrastruktur, um ein innovatives Erlebnisangebot für den Sommer zu schaffen.



**BERG
BAHNEN
SÖLDEN**

BERGBAHNEN.SOELDEN.COM

FEST AM BERG

AN DER MITTELSTATION GAISLACHKOGL

Freut euch auf einen stimmungsvollen Tag
voller Musik, Unterhaltung und Kulinarik:

- **Ab 10:00 Uhr:** Spannendes Programm für Kinder & Jugendliche
- **Ab 10:00 Uhr:** Regionale Schmankerln mit Aussicht
- **Ab 11:00 Uhr:** Frühschoppen mit der Musikkapelle Sölden
- **Ab 13:00 Uhr:** Live-Musik mit den Ötztaler Alpentornados

QR-CODE SCANNEN FÜR MEHR INFOS

**2.
AUGUST
2026**



*Der Sondertarif von €22 pro Person gilt nur am 2. August 2026 und ist gültig für Fahrten mit Gaislachkoglbahn I+II, Giggijochbahn, Langeggbahn, Rotkoglbahn, Schwarze Schneidbahn I+II und inklusive Mautgebühr Gletscherstraße (gilt nicht für Gletscherbus). Kinder ab Jahrgang 2012 fahren kostenlos.

Liebe Leserinnen und Leser!

Als einer der zentralen Betriebe im Tal tragen wir gerne Verantwortung. Die Investitionen im Sommer 2026 fließen gezielt in Projekte, welche die Infrastruktur stärken und damit die Wertschöpfung und Zukunftsfähigkeit der Region. Konkrete Beispiele dafür sind etwa die Erneuerung der Gratl-Bahn oder Verbesserungsmaßnahmen an Pisten und der Ausbau der technischen Beschneigung. Diese Vorhaben optimieren das Erlebnis für unsere KundInnen. Gleichzeitig kommt es zu einem fließenden Generationenwechsel an der Spitze der Berggastronomie. Wir schätzen uns glücklich, dass junge, motivierte Kräfte ihre Perspektiven einbringen wollen, und bedanken uns bei ihren VorgängerInnen für das Engagement und die Weitergabe ihres wertvollen Know-how. Dies garantiert Kontinuität in der hohen Qualität unseres Angebots. Erfolgreiches Wirtschaften lebt vom Miteinander. Starke Partnerschaften und Beteiligungen schaffen dabei Vorteile für die Menschen vor Ort. Kooperationen mit der AREA 47, den regionalen Raiffeisenbanken, den heimischen Energieversorgern TIWAG und IKB sowie die Zusammenarbeit mit dem Tiroler Familienpass ermöglichen leistbare Freizeitangebote. Die Bergbahnen Sölden investieren gezielt in die nächste Generation. Jugendliche, die im Betrieb eine Lehre absolvieren, finden bei uns Spitzenbedingungen für ihren Karriereweg. Die fundierte Ausbildung sichert qualifizierte Arbeitsplätze im Tal und eröffnet jungen Talenten eine Perspektive in der Heimat. Dass diese Verbundenheit über Jahrzehnte hält, beweist der Blick auf die Routiniers: Wenn ehemalige Mitarbeiter bereitwillig aus dem Ruhestand zurückkehren, um unser Team punktuell zu unterstützen, schließt sich der Kreis. Von Innovationsgeist zeugen Formate wie der „Sunrise Ride“, die enge Kooperation mit den Bergbahnen Hochoetz oder die neuen Ticketing-Lösungen beim Electric Mountain Festival für reibungslose Abläufe. Hinter all diesen Projekten stehen Menschen, die täglich ihr Bestes geben. Gemeinsam mit unseren engagierten MitarbeiterInnen und starken Partnern bleibt der Fokus klar: Die Bergbahnen Sölden gestalten aktiv die Zukunft. Verantwortungsvoll, innovativ und immer im Ötztal verwurzelt.

**JAKOB FALKNER, PHILIPP FALKNER,
HELMUT KUPRIAN**

Visualisierung: Welzer & Hopfner



AUF INVESTITIONSKURS

04 — 07

Von der Erneuerung bestehender Seilbahnanlagen bis hin zu Verbesserungen der Pisten und technischer Beschneigung.



GUT GEREGLT

08 — 10

Mit Klaus Holzer und Michael Hanser übernimmt die nächste Generation die Verantwortung in der Berggastronomie.

Foto: Bergbahnen Sölden | Christoph Nösig

AREA 47 kooperiert mit Weltmarke	11
Auszeichnung für Jakob Falkner	12
Skifahren zum Vorzugspreis	14
Partner für günstige Tagedstickets	15
Gefragter Ausbildungsbetrieb	16
25 Jahre Hannibal	18
Bike Republic Sölden wächst	20
Exklusives Ski-Vergnügen	21
Ninja Park Hochoetz	22
EMF als logistische Meisterleistung	24
Skitag des Weltmarktführers	26
Event-Vorschau	27

Impressum:

Die Bahnen – Journal der Bergbahnen Sölden / Ausgabe 37

Medieninhaber, Herausgeber und Verleger: Bergbahnen Sölden

Redaktionsleitung: Mag. Jakob C. Falkner

Konzept und Redaktion: POLAK | Agentur für Kommunikation, Imst

Layout: WEST Werbeagentur, Imst

Druck: Alpina Druck GmbH, Innsbruck

Ötztaler Gletscherbahn GmbH & Co KG

Dorfstraße 115, A-6450 SÖLDEN / Tel. +43 (0) 5254 508-0 /

Fax +43 (0) 5254 508-120 / bergbahnen@soelden.com, www.soelden.com /

UID: ATU32844009, FN 21369a



Bausommer formt die Winter-Zukunft

Mit einem Investitionsschub treiben die Bergbahnen Sölden auch im Sommer 2026 die Modernisierung des Skigebiets voran. Im Fokus stehen der Neubau der Gratl-Bahn und der konsequente Ausbau von Pisten und Schneeanlagen wie etwa am Gaislachkogel.

AUF DEN PUNKT

Projekte für die
Wintersaison 2026/27:

Neubau 6er-Sesselbahn Gratl |

Technische Beschneidung
am Gaislachkogel
inklusive Pumpstation |

Ausbau Schneeanlagen
Schwarzkogel, Wasserkar |

Pistenverbesserungen
(Wasserkar, Gratl) |

Umbau Schleplift Mutkogel |

Visualisierung: Melzer & Hopfner



Der „Gratl“ am Erlebnisberg Gaislachkogel nimmt im Skigebiet eine besondere Stellung ein: Er erschließt eine der sportlich anspruchsvollsten Pisten und gilt damit als Fixpunkt für geübte WintersportlerInnen. Nach vier Jahrzehnten treuer Dienste hat die alte Doppelsesselbahn nun ausgedient. Zur Wintersaison 2026/27 entsteht eine topmoderne 6er-Sesselbahn der Doppelmayr D-Line-Generation, die Fahrkomfort, Leistungsfähigkeit und Sicherheit auf ein neues Level hebt.

KNOW-HOW MIT DEM BAU

Für die Umsetzung legt das Team der Bergbahnen Sölden ein fulminantes Tempo vor: Nach der Demontage der Talstation waren bis Ende April auch die Bergstation und das alte Seil Geschichte. „Unsere Mitarbeiter sind vom Start weg bis zur behördlichen Abnahme Ende Oktober fest eingebunden. Wer beim Aufbau mitwirkt, kennt die Anlage später in- und auswendig“, erklärt Betriebsleiter Josef Haid. Der Neubau bringt massive Verbesserungen: Die Fahrzeit reduziert sich auf 4,2 Minuten. Ein getriebeloser Antrieb sorgt für absolute Laufruhe, während Wetterschutzhauben und halbautomatisch verriegelnde Sicherheitsbügel optimalen Schutz bieten. Höchste Sicherheit garantiert das KI-gestützte System im Ein- und Ausstiegsbereich. Durch die Neupositionierung der Bergstation auf 2.500 Metern wird die Ausstiegssituation verbessert.

Alte Sessel begehrt
Wie beliebt die alte Bahn war, zeigt der Run auf die abmontierten Sessel. Die Leute standen regelrecht Schlange, um sich ein kultiges Souvenir zu sichern.

TECHNISCHE ECKDATEN GRATL NEU:

TYP:

Moderne 6er-Sesselbahn
(Doppelmayr D-Line)

LEISTUNG:

Max. 2.300 Personen/
Stunde bei 5 m/s

FAHRZEIT:

ca. 4,2 Minuten
(vorher 8 Minuten)

FEATURES:

KI-unterstütztes
AURO-System, Wetter-
schutzhauben, halbauto-
matische Verriegelung

INBETRIEBNAHME:

geplant für Mitte
November 2026

„Unsere Mitarbeiter
sind im Bau der neuen
6er-Sesselbahn eingebun-
den. Damit erhalten
sie wertvolles Know-how
für den laufenden
Betrieb im Winter.“

JOSEF HAID
Betriebsleitung
Gaislachkogel

BASIS FÜR PISTENQUALITÄT

Die Bergbahnen Sölden investieren heuer massiv in die technische Beschneigung, um ihren KundInnen die gewünschte Premium-Qualität zu bieten. Das Herzstück dieser Offensive wird am Erlebnisberg Gaislachkogel realisiert. Bisher eine reine Naturschneepiste, fordert das anspruchsvolle, steile und steinige Gelände bei sturmartigen Winden eine technische Absicherung. Schließlich beheimatet der Gipfel mit dem ice Q und 007 ELEMENTS zentrale touristische Infrastruktur, inklusive einer der wichtigsten und beliebtesten Abfahrten im Skigebiet. Das Projekt umfasst eine Leitungslänge von rund 3,9 Kilometern. Im unteren Bereich garantieren elf neue Turm-Schneeerzeuger für maximale Schlagkraft, während im oberen Abschnitt 38 Zapfstellen den hochflexiblen Einsatz mobiler Schneeerzeuger ermöglichen. Insgesamt können rund zehn Hektar Pistenfläche technisch beschneit werden. Ein zentraler Baustein ist dabei die neue Hauptpumpstation P4 auf 2.511 Metern Seehöhe. Mit einer Förderleistung von 120 Litern pro Sekunde und einem Ausgangsdruck von 77 bar überwindet sie spielend den Höhenunterschied von 500 Metern bis zu den höchstgelegenen Anlagenteilen. „Das Vorhaben ist ein wichtiger Schritt, um die Qualität des Angebots langfristig zu sichern und den Herausforderungen veränderter klimatischer Bedingungen aktiv zu begegnen“, erklärt Fabio Suntinger, Betriebsleiter Piste.

GEZIELTE UPGRADES

Auch an anderen Schlüsselstellen wird die Beschneiungsinfrastruktur erneuert. Am Schwarzkogel, wo schwindende Schneemengen den durchgängigen Betrieb erschweren, wird die Feldleitung an der Piste 25 ausgebaut und um fünf neue Zapfstellen erweitert. Im Zuge des Pistenbaus am Tiefenbachgletscher wächst die Schneeanlage rund um den neuen Mutkogllift um 250 Meter sowie zwei Turm-Schneeerzeuger und eine Zapfstelle. Ein Musterbeispiel für nachhaltige Effizienz entsteht im Bereich der Wasserkar-Talstation. Dort wird die bestehende Infrastruktur auf 600 Metern komplett erneuert und mit sechs Turm-Schneeerzeugern ausgestattet. Die Erhöhung der Druckstufen garantiert eine optimale Lösung: Künftig kann das Wasser vom Speicherteich Panorama, welches bislang schon durch den natürlichen Eigendruck bis unterhalb der Mittelstation floss, ohne zusätzliche Energie bis zur Pumpstation P2 unterhalb des Wasserkarliftes weitergeleitet werden. Dies spart massiv Energie und steigert die Wirtschaftlichkeit. Ebenfalls in diesem Abschnitt. Diese intelligente Nutzung des Höhenunterschieds spart massiv Energie und steigert die Wirtschaftlichkeit im Skibetrieb. Ebenfalls in diesem Abschnitt (Wasserkar-Talstation) kommt es zu einer Verbesserung der Pistensituation. Im Bereich, wo die schwarze und blaue Piste zusammentreffen, wurde die Bestandsfläche verbreitert und abgeflacht. Dies kommt vor allem AnfängerInnen zupass, für die der letzte Abschnitt der Piste 3b bislang relativ herausfordernd war. „Wir haben diesen Pistenbereich nahezu um das Doppelte verbreitert. Versierte WintersportlerInnen können nun genussvoll ihre Schwünge ziehen, gleichzeitig haben AnfängerInnen mehr Platz“, so Jakob Fiegl, Betriebsleitung Piste.



Foto: Bergbahnen Sölden | TechnoLine

SMARTES SCHLEPPLIFT-UPDATE

Trotz der Ära moderner Sesselbahnen entsteht am Tiefenbachgletscher im Zuge eines verfahrenstechnischen Umbaus am Mutkogel wieder ein Schlepplift. Betriebsleiter Markus Arnold erklärt: „Aufgrund der Dynamik des Untergrunds ist dieses Transportmittel die logische Wahl.“ Der Lift wird eine hocheffiziente „Leichtversion“. Die Trasse wird von über zwei Kilometern auf knackige 859 Meter verkürzt, was auch die Fahrzeit angenehm verringert. Damit gehören die langen Fahrten von früher der Vergangenheit an. Durch das leichtere Seil und kleinere Rollenbatterien sinkt der Energieverbrauch im Betrieb spürbar. Zudem kann die Bergstation in betriebschwachen Zeiten unbesetzt bleiben und komplett via Kamera von der Talstation aus überwacht werden. Zum traditionellen Gletscherskistart am ersten Oktoberwochenende soll der Lift bereitstehen.

FOKUS AUF ERNEUERBARE ENERGIE

Verantwortung für die Region bedeutet auch, die Energiewende am Berg voranzutreiben. Am Tiefenbachgletscher laufen die Arbeiten für den Endausbau der Photovoltaik-Anlage auf Hochtouren. Das innovative System hält sich selbst schneefrei und liefert dadurch das ganze Jahr über verlässlich Strom. Bis zum Herbst wächst die Gesamtleistung der Anlage auf 6,5 Megawatt-Peak an und wird damit künftig rund 35 Prozent des gesamten Bedarfs der Bergbahnen Sölden liefern. Parallel dazu entstehen vier hochmoderne Energiezentralen, die den erzeugten Strom effizient in das eigene Netz einspeisen. Bei dem Projekt wird geschickt die bestehende Infrastruktur genutzt: Zwei Zentralen ziehen in bereits vorhandene Gebäude ein, während zwei weitere Anlagen – darunter eine an der Talstation des Mutkogel-Lifts – neu entstehen.

„Mit den Investitionen in die technische Beschneidung schaffen wir die Grundlage für eine verlässliche Schneequalität und eine hohe Planungssicherheit über die gesamte Saison.“

FABIO SUNTINGER
Betriebsleitung Piste



Generationenwechsel am Berg

Überall dort, wo die Bergbahnen Sölden in den vergangenen dreieinhalb Jahrzehnten ein Restaurant gebaut und betrieben haben, war er federführend dabei: Robert Hanser, Leiter und prägende Kraft der Berggastronomie. Am 1. Mai hat der Vollblutgastronom die Leitungsfunktion an seine Nachfolger Michael Hanser und Klaus Holzer übergeben und steht ihnen noch eine Zeit lang unterstützend zur Seite.

AUF DEN PUNKT

Nach über drei Jahrzehnten übergibt Robert Hanser die Leitung der Berggastronomie.

Mit Klaus Holzer und Michael Hanser übernimmt ein junges Team die Führung.

Wenigen ist es vergönnt, dass es ein Arbeitsleben lang immer bergauf geht. Ein Privileg, das Robert Hanser sehr zu schätzen weiß. Seit seinem Eintritt bei den Bergbahnen Sölden im Jahr 1990 erlebte er Wachstum und stetige Weiterentwicklung. Mit Jakob und Angelika Falkner teilte der junge Osttiroler von Anfang an deren hohen Qualitätsanspruch. Gemeinsam verliehen sie der damals noch sehr zweckmäßigen Kulinarik am Berg einen neuen Stellenwert. „Es war ein wechselseitiges Ziehen und Vorangehen“, beschreibt Hanser die Verbindung. Man sei miteinander gewachsen, habe einander stets vertraut. Für die Spielräume und Entfaltungsmöglichkeiten, die ihm eingeräumt wurden, ist der 63-Jährige bis heute dankbar. „Das war der Schlüssel für die Freude, die ich in meinem gesamten Berufsleben verspürt habe.“



Gastro-Powerpaar: Robert und seine Frau Silvia.

„Meine Spielwiese war groß – von Kulinarik bis Veranstaltungen. Genau diese Vielfalt und die Freiheit, Dinge entwickeln zu dürfen, haben meine Arbeit immer besonders gemacht.“

ROBERT HANSER

Langjähriger Leiter der
Berggastronomie

„Robert war ein treuer Wegbegleiter und Förderer, der mich dorthin gebracht hat, wo ich heute stehe. Ein kräftiges Danke an ihn und die Bergbahnen! Wir möchten den erfolgreichen Weg weiterführen und gleichzeitig frische Impulse setzen.“

KLAUS HOLZER

Leiter Küche und Kulinarik,
Berggastronomie

„Wir durften vom Besten lernen. Danke an Robert für seine Zeit, seine Geduld und sein wertvolles Wissen. Danke auch an die Bergbahnen für das Vertrauen – wir werden uns nicht auf den Lorbeeren ausruhen.“

MICHAEL HANSER

Leiter Personal, Events
und Service

IM ÖTZTAL ANGEKOMMEN

Begonnen hat Robert Hanser als Restaurantleiter am Giggijoch. Als karriere-technischen und persönlichen Wendepunkt für sich und seine Familie bezeichnet er die Entscheidung von Hans Falkner und der Bergbahnen Sölden, die zuvor verpachteten Restaurants am Gaislachkogel künftig selbst und ganzjährig zu betreiben. „Die Zusage eines Ganzjahresjobs war maßgeblich dafür, dass wir unseren Lebensmittelpunkt ins Ötztal verlegt haben“, betont Hanser.

Den darauf folgenden Investitions- und Wachstumskurs begleitete er überall dort, wo seine Expertise und Hands-on-Mentalität gefragt waren – „zu Hause“ im Skigebiet Sölden, aber auch bei diversen Projekten in Deutschland, Kals, Nassereith und Oetz. Den beruflichen „Mount Everest“ erklomm er als Geschäftsführer der AREA 47, wo er vier Jahre lang wertvolle Aufbauarbeit an der Seite von Hansi Neuner leistete.

Ab 2013 lag der Fokus wieder voll auf der Berggastronomie in Sölden: mit weiteren Meilensteinen wie dem Gourmetrestaurant ice Q, das auf Hauben-Niveau gebracht wurde, den Giggijoch-Restaurants und den Falcon Restaurants. Bis zu 150 MitarbeiterInnen standen unter Hansers Leitung, um Gästen ein hochwertiges Einkehrerlebnis zu bieten. „Gerade das ice Q als Leuchtturmprojekt hat alle anderen Betriebe mit einem positiven Sog nach oben gezogen“, beschreibt er den Effekt der Spitzengastronomie. Mit dem Ergebnis, dass heute selbst in den SB-Restaurants auf anspruchsvollem Niveau gekocht wird.

STRATEGISCH GEPLANTE ÜBERGABE

Der Rückzug aus dem operativen Betrieb erfolgte schrittweise und fließend. Bereits seit einem Jahr wurde gezielt auf einen harmonischen Führungswechsel hingearbeitet. Mit seinen Nachfolgern sieht Robert Hanser sein Werk bestens aufgestellt: Sohn Michael Hanser konnte als Stellvertreter und Assistent in die vielfältigen Aufgaben hineinwachsen, während Klaus Holzer jahrelang als Küchenchef im ice Q und die letzten zwei Jahre als Culinary Director seine rechte Hand im Kulinarikbereich war. Beim neuen Führungsduo sind die Aufgaben also klar verteilt: Klaus Holzer verantwortet Küche und Kulinarik, von F&B über Einkauf bis zur Strategie, und Michael Hanser die Bereiche Personal, Veranstaltungen und Service.

„Wir haben viel von Robert lernen dürfen und seine Philosophie verinnerlicht“, zeigen sich beide dankbar. Den eingeschlagenen Weg mit höchster Qualität und bester Dienstleistung wollen sie konsequent fortsetzen und gleichzeitig die Effizienz sowie Zusammenarbeit im Unternehmen weiter stärken. „Echte Gastfreundschaft und die vielen emotionalen Momente mit den Gästen treiben uns an.“

(NICHT GANZ) AUFHÖREN, WENN ES AM SCHÖNSTEN IST

Dank des reibungslosen Übergangs hält sich bei Robert Hanser die Wehmut des Abschieds in Grenzen. Stolz und Freude über das Erreichte überwiegen. „Mein Ziel war immer, auf dem Höhepunkt aufzuhören. Nach einer großartigen Saison und mit dem besten Team, das dem Unternehmen erhalten bleibt.“

Großen Anteil am beruflichen und privaten Glück hatte stets seine Frau Silvia. Bis zu ihrer Pensionierung vor zwei Jahren arbeitete sie jahrzehntelang an der Seite ihres Mannes, war Restaurantleiterin am Gaislachkogel und Schwarzkogel und darüber hinaus jederzeit für zusätzliche Einsätze zur Stelle. Selbst im „Unruhestand“ bleibt die Gastronomin mit Leib und Seele dem Giggijoch – „ihrer Bühne“ – als Mitarbeiterin treu. Und so wird natürlich auch Robert Hanser die Entwicklung weiterhin verfolgen. Einerseits, weil er das neue Führungsteam offiziell noch eine Zeit lang bei Spezialaufgaben unterstützt, andererseits, weil sein Lebenswerk mit seinem Sohn Michael in der nächsten Generation fortgeführt wird.

„GROSSE SÄULE“: ANDREAS ISAK GEHT IN PENSION

Den Generationenwechsel komplettiert ein weiteres Urgestein der Berggastronomie: Mit 1. September tritt Andreas Isak in den Ruhestand. Seit 1997 im Unternehmen, war der passionierte Gastronom als rechte Hand von Robert Hanser maßgeblich an zahlreichen Projekten beteiligt und prägte als F&B-Leiter die Firmenkultur entscheidend mit. „Ein unermüdlicher Kämpfer für Qualität mit großem Umsetzungswillen und persönlichem Einsatz. So manches Projekt wäre ohne Andreas nicht gelungen“, streut Hanser seinem langjährigen Kollegen Rosen. Dem jungen Führungsteam bleibt Isak mit seiner Expertise ebenfalls weiterhin punktuell erhalten.



Foto: Bergbahnen Sölden | Christoph Nösig



Foto: Bergbahnen Sölden | Christoph Nösig

ROBERT HANSER

geboren am 19. Juli 1963
in Lienz

wohnhaft in Längenfeld

verheiratet mit Silvia,
zwei erwachsene Kinder

seit 26. November 1990
bei den Bergbahnen Sölden

als Leiter der Gastronomie-
betriebe im Skigebiet Sölden
verantwortlich für Planung,
Aufbau und Weiterentwicklung
der gesamten Gastronomie

Entwicklung und Umsetzung
mehrerer gastronomischer
Projekte in Deutschland
sowie in Kals, Nassereith
und Oetz

von 2009 bis 2013 zusätzlich
Geschäftsführer der AREA 47

seit 2013 wieder ausschließ-
lich in Sölden tätig und
dort für bis zu 150 Mitar-
beiterInnen verantwortlich

mit 1. Mai 2026 Übergabe
der Gastroleitung an seine
Nachfolger

Action-Check für Weltmarken

Neue Kooperationen mit bekannten Brands wie Actioncam-Hersteller Insta360 und Bike-Produzent Cannondale sowie hochkarätige Event-Premieren prägen die AREA 47 in dieser Saison.

Österreichs größter Outdoor-Freizeitpark baut auch 2026 seine Position als Outdoor-Innovations-Hub aus. Durch die Kooperation mit dem Actioncam-Hersteller Insta360 und die Partnerschaft mit der Premium-Bikemarke Cannondale, Teil der niederländischen Pon-Gruppe, werden neue Benchmarks in Bezug auf Service und Equipment gesetzt. Die Kooperationen ermöglichen es, dass die KundInnen modernste Ausrüstung nutzen und von neuesten digitalen Trends profitieren können.

WELTKLASSE - SPORT

Ein sportlicher Meilenstein ist die NLT Cliff Diving World Tour, die vom 16. bis 18. Juli erstmals in Tirol gastiert und die Elite der internationalen AthletInnen in dieser Disziplin versammelt. Die weiteren Stopps der exklusiven Tour sind in Australien, England, der Schweiz und den USA.

VON KULINARIK BIS CLUBBING

Das Angebot abseits der Outdoor-Aktivitäten präsentiert sich facettenreicher denn je. In der Gastronomie setzt das neue Konzept „KITCHEN 47“ kulinarische Impulse. Für actiongeladene Unterhaltung sorgen spektakuläre Sportevents wie das „Stiegl Extreme Blobbing“, während der „CLUB 47“ pulsierende Partynächte verspricht. Abgerundet wird das vielseitige Portfolio durch das neue Format „SUNSET 47“: Dabei heißt es, Schwimmen, chillige Sounds und Sunset-Drinks in der Water AREA miteinander zu verbinden – am Abend bei freiem Eintritt.

Weitere Infos unter: www.area47.at



Foto: AREA 47



Foto: AREA 47 | E. Benrei

„Durch starke globale Partner und neue Event-Formate schaffen wir Erlebnisse, die weit über die Grenzen Österreichs hinaus strahlen.“

**CHRISTIAN
SCHNÖLLER**

Geschäftsführer AREA 47

Ein Titel für das gesamte Ötztal

Große Ehre auf 3.000 Metern Seehöhe: Jakob Falkner erhielt für sein unternehmerisches Wirken den Berufstitel „Kommerzialrat“ verliehen.

AUF DEN PUNKT

Bergbahnen-Geschäftsführer Jakob Falkner erhielt den Titel Kommerzialrat für seine unternehmerischen Leistungen.

Die LaudatorInnen lobten seinen strategischen Weitblick und seinen Einsatz für die gesamte Tourismusbranche.

„Jakob Falkner verbindet unternehmerischen Mut mit einem unbestechlichen Blick für das große Ganze.“

BARBARA THALER
WK-Präsidentin
Tirol

Ein Festakt, der sich stimmig in das Wirken des Geehrten eingefügt hat: Am Erlebnisberg Gaislachkogel nahm Jakob Falkner das Dekret entgegen. Der Titel zählt zu den höchsten Anerkennungen für unternehmerische Lebensleistungen. In ihrer Laudatio betonte die Tiroler Wirtschaftskammer-Präsidentin Barbara Thaler, dass diese Auszeichnung keine bloße Formsache ist: „Diese würdigt nicht Kennzahlen, sondern die Haltung und Lebensleistung. Jakob Falkner verbindet Mut zur Innovation mit sozialer Verantwortung.“ Martin Kallen, internationaler Sportmanager (UEFA) und Freund des Geehrten, pflichtete ihr bei: „Es braucht an der

Spitze jemanden, der verhandeln kann, der international denkt, der Handschlagqualität besitzt und der vor allem ein Fels in der Brandung ist, wenn es einmal stürmisch wird. Jakob Falkner hat bewiesen, dass er Großevents und touristische Spitzenleistungen mit der Natur und der Region in Einklang halten kann. Sein Weitblick hat Sölden und ganz Tirol Türen geöffnet, die sonst verschlossen geblieben wären.“ Der frischgebackene Kommerzialrat zeigte sich dankbar und bescheiden: „Ein Seilbahner ist man nie allein. Der Titel gehört in Wahrheit dem gesamten Team der Bergbahnen Sölden sowie meiner Familie.“



Foto: Bergbahnen Sölden | Markus Geisler

Überraschungsauftritt von Sängerin Sandra Pires mit der Bond-Hymne „GoldenEye“.

WK-Präsidentin Barbara Thaler zollte Jakob Falkner ihre Anerkennung.



„Ein echter Tiroler Seilbahnpionier moderner Prä-
gung - grad-
linig und er-
folgreich.“

FRANZ HÖRL

Obmann FV
Seilbahnen



Fotos: Bergbahnen Sölden | Markus Geisler



Hans Niessl, ehemaliger LH des Burgenlandes, gratulierte.

MOTOR EINER GANZEN REGION

Franz Hörl, Obmann des Fachverbandes der österreichischen Seilbahnen, strich in seiner Rede Falkners unbeugsamen Kampfgeist hervor: „Du bist kein Schönwetter-Unternehmer, sondern stehst auf, wenn der Wind von vorne bläst, und verteidigst unsere Branche mit harten Fakten.“ Wie tief verwurzelt dieses Engagement im gesamten Ötztal ist, unterstrich der langjährige Direktor der VAMED Vitality World Gerhard Gu-
cher: „Jakob Falkner denkt immer an das große Ganze, damit die gesamte Region profitiert.“



Seine langjährigen Freunde freuten sich mit Jakob Falkner.

Klaus Falkner, ehemaliger Geschäftsführerkol-
lege, feierte mit.

Architekt Johann Obermoser (l.) und Martin Kallen (UEFA) genossen den festlichen Anlass.



„Sein Weit-
blick hat
Sölden und
ganz Tirol
internationa-
le Türen ge-
öffnet.“

MARTIN KALLEN
CEO UEFA Events

Skifahren zum Vorzugspreis

Auch in der Wintersaison 2026/27 bieten die Bergbahnen in Zusammenarbeit mit den Gemeinden wieder einen Saisonkartenvorverkauf an.

Dank starker Partner Ermäßigungen fürs Bergerlebnis

Raiffeisen
Bankengruppe Tirol

TIWAG

Innsbrucker
Kommunalbetriebe

JUFF (Familienpass)

gemeinsam werden rund 75 %
aller TirolerInnen erreicht
(-25% Rabatt auf Tageskarte,
Biketicket, Berg-/Talfahrt)

Ob Sölden, Hochoetz, Gurgl oder das gesamte Ötztal: Die hervorragenden Pistenbedingungen direkt vor der Haustür erfreuen sich großer Beliebtheit. Deshalb ist auch für die kommende Skisaison wieder ein Saisonkartenvorverkauf geplant. „Die Menschen aus der Region sollen die Wintersportangebote weiterhin zu attraktiven Preisen nutzen können“, sagt Philipp Falkner, Prokurist der Bergbahnen Sölden.

BEWÄHRTE VORGANGSWEISE

Mit Unterstützung der Gemeinden wird der Erwerb vergünstigter Saisonkarten

für die Skigebiete im Ötztal erneut unkompliziert geregelt. Anspruch haben alle BürgerInnen mit Haupt- oder Nebenwohnsitz in den Gemeinden Sölden, Längenfeld, Umhausen, Oetz, Sautens, Roppen und Haiming. Gegen Vorlage einer Privathaushaltsbestätigung und eines amtlichen Lichtbildausweises erhalten alle auf dem Dokument namentlich angeführten Personen an den Kassen der jeweiligen Bergbahnen die gewünschte Saisonkarte zum ermäßigten Preis.

TERMINE ZUM VORMERKEN

GemeindebürgerInnen aus Sölden, Längenfeld und Umhausen beziehen ihre Tickets idealerweise an den Kassen der Gaislachkoglbahn in Sölden oder der Festkoglbahn in Obergurgl. Der Vorverkauf läuft dort von Montag, 14. September, bis Freitag, 16. Oktober. Für OrtsbewohnerInnen von Oetz, Sautens, Roppen und Haiming ist die Kassa der Acherkogelbahn in Oetz von Montag, 14. September, bis Sonntag, 18. Oktober die richtige Anlaufstelle.

ANGEBOTE MIT VERSCHIEDENEM FOKUS

Für die Skigebiete Sölden, Gurgl und Vent bezahlen Erwachsene im Vorverkaufszeitraum 364,- Euro statt regulär 930,- Euro.

Im Skigebiet Kühtai-Hochoetz stehen eine Wintersaisonkarte um 370,- Euro oder eine Jahreskarte um 489,- Euro (statt regulär 718,- Euro) zur Auswahl. Damit profitieren auch Sommerfans, die die Bergbahnen zum Wandern, Biken oder für den Besuch des WIDIVERSUMS und des Ninja Park Hochoetz nutzen möchten.

Mit der „Saisonkarte Ötztal“ genießen WintersportlerInnen alle Skigebiete im Ötztal (Sölden, Gurgl, Kühtai-Hochoetz, Vent, Niederthai und Gries). Im Vorverkauf kostet die Saisonkarte für Erwachsene 519,- Euro, für Jugendliche 311,- Euro, für Kinder 207,- Euro und für Snowkids 36,- Euro.

Weitere detaillierte Informationen zu Zeiträumen, Jahrgängen und allen Preisen folgen rechtzeitig per Postwurf an alle Haushalte im Ötztal.



Foto: Ötztal Tourismus | Patrick Steiner



Dank starker Kooperationspartner wie der Raiffeisen Bankengruppe Tirol können die Bergbahnen Sölden vergünstigte Tagestickets für Einheimische anbieten. Nach der ersten Wintersaison ziehen beide Seiten eine positive Bilanz.

Infolge des EU-weiten Verbots von Einheimischentarifen haben die Bergbahnen Sölden gemeinsam mit regionalen Partnern eine rechtssichere Lösung geschaffen, um den „Doosigen“ weiterhin attraktive Bergerlebnisse zu vergünstigten Konditionen zu ermöglichen. Dank der Kooperation mit der Raiffeisen Bankengruppe Tirol erhalten alle Tiroler RaiffeisenkundInnen im Winter wie im Sommer 25 Prozent Rabatt auf Tagestickets.

KONTO MIT MEHRWERT

Die Vereinbarung gilt seit Beginn der Wintersaison 2025/26. Gegen Vorlage einer Gegen Vorlage einer Raiffeisen-Bankomat, -Kredit oder -Clubkarte konnten BankkundInnen ermäßigte Tickets erwerben. Ein niederschwelliger Zugang, der viel Zuspruch erfährt. „Wir haben von unseren Kundinnen und Kunden sehr positives Feedback erhalten. Manche haben sogar extra ein Konto bei uns eröffnet, um in den Genuss der Vorteile zu kommen“, berichtet Claus Scheiber, Direktor der Raiffeisenbank Sölden.

GANZJÄHRIG GEFRAGT

Die Raiffeisen Bankengruppe Tirol erreicht mit einer Marktdurchdringung von rund 36 Prozent mehr als ein Drittel aller TirolerInnen, die KundInnen einer Bank sind. Wie viele Menschen die Ermäßigung bislang genutzt haben, wird statistisch nicht erfasst. Fest steht jedoch: Die Kooperation mit den Bergbahnen Sölden wurde kürzlich bis Herbst 2027 verlängert. „Während das Angebot im Winter vor allem für Gelegenheitsskifahrer interessant ist, profitieren im Sommer Wanderer, Biker und Panoramafans“, so Scheiber.

GEMEINSAMES ANLIEGEN

Für Raiffeisen bedeutet die Partnerschaft neben dem Imagegewinn auch eine Aufwertung des eigenen Angebots. Die Bergbahnen Sölden fördern durch leistbare Freizeitinfrastruktur u. a. die Tourismusakzeptanz der heimischen Bevölkerung. Eine Win-win-Situation, von der vor allem die Tirolerinnen und Tiroler profitieren!

Ausbildung hat Zukunft

Das massive Engagement für den Nachwuchs lohnt sich. Derzeit durchlaufen 16 Personen im ersten und zweiten Bildungsweg ihre Ausbildung im Unternehmen. Mit gemeinsamen Ausflügen und einem speziellen Buddy-Programm positionieren sich die Bergbahnen Sölden als attraktiver Arbeitgeber.

AUF DEN PUNKT

Wissenstransfer:
intensive Betreuung
der Lehrlinge durch
das Buddy-Programm
mit erfahrenen
MitarbeiterInnen

In Zeiten des demografischen Wandels ist es keine Selbstverständlichkeit, junge Talente für technische Berufe zu begeistern. „Investition in Köpfe“ heißt das Credo, gemäß dem Lehrlingsbeauftragter Dominik Graf und sein Team viel Zeit und Herzblut aufwenden.

iceQ oder beim Mitwirken an den Vorarbeiten für „Hannibal“: Der Teamgeist und die Vielfalt der Möglichkeiten stehen im Vordergrund. Besonders wichtig ist den Verantwortlichen auch die Einbindung der Familien. Die Eltern und Lehrlinge wurden zu Hannibal eingeladen, um die Auszubildenden und den Betrieb kennenzulernen.

BLICK ÜBER DEN TELLERRAND

Dass es um weit mehr als praktische Kenntnisse und Fachwissen geht, zeigen die gemeinsamen Aktivitäten. Ob beim Austausch mit LehrlingskollegInnen in Mayrhofen, einer Rechtschulung im

VON ERFAHRENEN KRÄFTEN LERNEN

Im Rahmen eines Besuchs der Berufsschule Hallau überraschten Dominik Graf und sein Buddy-Team (Mentoren aus dem Betrieb, die den Jun-

„Das ehrliche Interesse unseres erfahrenen Teams an der Ausbildung der Jungen ist das Fundament des Erfolgs.“

**DOMINIK
GRAF**
Lehrlings-
beauftragter



Foto: Bergbahnen Sölden



Foto: Bergbahnen Sölden



gen zur Seite stehen) ihre Lehrlinge vor Ort. Der Austausch mit den LehrerInnen und die Besichtigung der Seilbahnhalle waren für beide Seiten inspirierend.

CHANCEN FÜR QUEREINSTEIGER

Neben jugendlichen Lehrlingen aus dem Ötztal nutzen derzeit neun Mitarbeiter den zweiten Bildungsweg. Diese Gruppe stammt teilweise aus Österreich und Deutschland. Ob ehemalige Studenten oder Mechatroniker: Die Mischung der Talente bereichert das Unternehmen.

FACTS

NACHWUCHS 2026

6 Seilbahntechniker

1 Bürokaufmann

9 Mitarbeiter im zweiten Bildungsweg (Elektro- & Seilbahntechnik)

die Mehrheit der Lehrlinge stammt aus dem Ötztal

NEU: Lehre zum Landmaschinentechniker (m/w/d).

Comeback am Steuer

*Über 120 Jahre geballter Erfahrung
zurück im Pistenbully-Cockpit.*



Foto: Bergbahnen Sölden | Christoph Nösig

Von Anfang Mai bis Juli herrscht Hochbetrieb am Gletscher beim Snowfarming: Rund 14.000 Arbeitsstunden leistet das Team für den Gletschererhalt sowie um Schneedepots für die kommende Saison zu sichern. Mit Erich Krabacher, Josef Falkner und Markus Klotz verstärken erstmals drei Pensionisten die Pistenbully-Flotte. Alle drei blicken auf über 40 Dienstjahre bei den Bergbahnen Sölden zurück. Den Impuls gab Erich Krabacher direkt nach seinem Rentenantritt im Februar 2026. Dank der Möglichkeit, auch in der Alterspension noch erwerbstätig zu sein, ein Gewinn für beide Seiten.

ERFAHRUNG, DIE MAN NICHT LERNEN KANN

„Sie setzen sich ins Fahrzeug und legen los, als wären sie nie weg gewesen“, freut sich Fabio Suntinger, Betriebsleiter Piste. Der Einsatz der Routiniers entlastet das Team und sichert wertvollen Wissenstransfer. Besonders emotional war der Moment, als Josef Falkner – der Fabio 2015 einschulte – wieder aus der Garage fuhr. Ein echtes Déjà-vu und ein starkes Zeichen für die tiefe Verbundenheit zum Unternehmen. Eine Premiere, die zeigt: Wahre Leidenschaft geht nie in Rente.

Hannibal im Höhenflug

Seit einem Vierteljahrhundert verwandelt sich die Gletscherwelt am Rettenbachferner im Zweijahresrhythmus in die wohl außergewöhnlichste Bühne der Alpen. Beim Jubiläum entdeckte selbst Initiator Ernst Lorenzi noch neue Facetten.

Foto: Ötztal Tourismus | Ernst Lorenzi

AUF DEN PUNKT

„Hannibal“ feierte 25 Jahre
Gletscherschauspiel in Sölden

6.000 ZuschauerInnen trotz
herausforderndem Wetter

Erfolgsprojekt mit
500 Mitwirkenden

Mastermind Ernst Lorenzi:
„stolz und dankbar“

Es ist die besondere Verbindung aus Kunst, Technik und Naturkulisse, die das Gletscherschauspiel seit 25 Jahren so einzigartig macht. Und genau dieser Naturraum – das raue Hochgebirge mit seinen unberechenbaren Wetterbedingungen – zeigte sich heuer von seiner imposantesten Seite. Ausgerechnet zum 25-Jahre-Jubiläum am 10. April brach über den Rettenbachgletscher eine erbarmungslose, tiefwinterliche Sturmfront herein – als hätte Wettergott Zeus beschlossen, die Grenzen des Möglichen neu auszuloten. „Die Vorbereitungen verliefen harmonisch wie immer. Nach dem Wetterumschwung wussten wir aber nicht, wie viele ZuschauerInnen den Weg auf den Gletscher tatsächlich auf sich nehmen“, erzählt Ernst Lorenzi, der seit Tag eins jede Aufführung als Fotograf begleitet.

EMOTIONEN PUR

Am Ende kamen 6.000 BesucherInnen und wurden mit einer außergewöhnlich mystischen Stimmung belohnt. „Die Aufführung war emotionaler denn je. Das Publikum ging unglaublich mit. So eine Begeisterung habe ich in 25 Jahren noch nicht erlebt“, schwärmt der Söldner von einem Abend, an dem alle Beteiligten an ihre Grenzen gingen. Ob kurzfristig adaptierte Szenen oder improvisierte Technik: Die enorme Einsatzbereitschaft zahlte sich aus. „Wenn wir bei diesem Wetter spielen können, können wir immer spielen“, lobt Lorenzi den Zusammenhalt des gesamten Teams vor und hinter den Kulissen.



Foto: Ernst Lorenzi

GEMEINSAMER KRAFTAKT

Dieses kollektive Herzblut für das kühne Unterfangen auf 3.000 Metern Seehöhe prägt „Hannibal“ seit der Premiere im Jahr 2001. Ursprünglich als einmaliges Schauspiel geplant, war schnell klar: Dieses Erlebnis verlangt nach Wiederholung. Mittlerweile ist die moderne, weltweit einzigartige Performance in Sölden längst zur Tradition geworden und gilt als Leuchtturmprojekt. Zum Leben erweckt von kreativen Köpfen wie Ernst Lorenzi und Regisseur Hubert Lepka, dem Künstlernetzwerk Lawine Torren und Red Bull, getragen aber auch vom Know-how und Einsatz der Bergbahnen Sölden. „Die Professionalität und Hingabe des Bergbahnen-Teams sind essenziell dafür, dass es Hannibal seit 25 Jahren gibt“, sagt Lorenzi. Ein Spirit, der verbindet – und beim Jubiläum besonders hell strahlte.

Facts

500+ Mitwirkende
3.000 m Seehöhe
6 Kubikkilometer
Naturbühne
~100.000 Besucher-
Innen insgesamt
25 Jahre

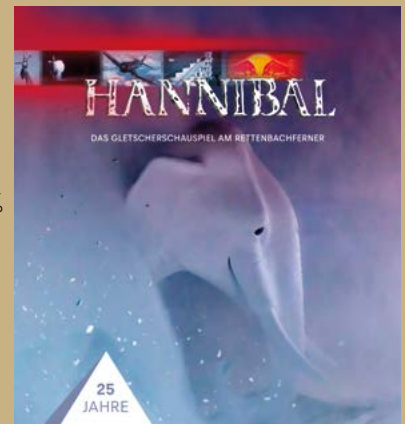


Foto: Benevento Publishing / Ernst Lorenzi

25 JAHRE HANNIBAL: DAS BUCH

Pünktlich zum 25-jährigen Jubiläum veröffentlichte Ernst Lorenzi ein bildgewaltiges Buch über das Kultevent und seine Geschichte. Der Band ist um € 45,- via lorenzi@soelden.at bzw. lawine@torren.at erhältlich.

DIE INSZENIERUNG ZUM NACHHÖREN

Von leisen Momenten bis zu klangvoller Action: Der markante Hannibal-Soundtrack von Komponist Peter Valentin mit der Erzählstimme von Harald Krassnitzer ist nun auf Streaming-Plattformen wie Spotify, Amazon und Apple Music verfügbar.



Foto: Ernst Lorenzi

Bikenation wächst weiter

Pumpen, rollen, springen: Alles, was auf zwei Rädern Spaß macht, wurde in der Bike Republic Sölden für die Saison 2026 weiter ausgebaut. Schon im Herbst stehen die nächsten Maßnahmen auf dem Programm.

Foto: Oetztaal Tourismus | Tobias Siegele



Jedes Jahr zum Saisonstart werden in der Bike Republic Sölden neue Wünsche der BürgerInnen umgesetzt. Dieses Mal ist es die „Hupfar Line“, die das Trailnetz um eine langersehnte Jumpline erweitert. Seit dem Summer Kickoff am 4. Juni steht der erste Abschnitt, der gemeinsam mit Trailbauer Matthias Garber umgesetzt wurde, allen Airtime-Fans offen. Der zweite Abschnitt folgte rechtzeitig zum BRS Festival von 18. bis 21. Juni. Für dessen Design und Beratung zeichnen die Swatch Nines-AthletInnen Sam Hodgson und Veronique Sandler verantwortlich, die auch den Bau eng begleiteten. „Mit einer rollbaren Hauptlinie und anspruchsvolleren Varianten ist die Jumpline so konzipiert, dass hier alle RiderInnen Spaß haben“, betont Leopold Linser, Projektmanager der BRS. Noch heuer soll der dritte Abschnitt, erneut aus der Feder

von Matthias Garber, entstehen. Geplante Fertigstellung: 2027.

BRÜCKENSCHLAG UND PUMPTRACK

Viele kleine Baustellen erforderten die neuen Anschlusswege zwischen Giggijoch und Gaislachkogel. „Analog zur Pistenverbindung im Winter können RiderInnen darauf flexibel zwischen den Bikegebieten wechseln, ohne das Dorf queren zu müssen“, erklärt Linser die Vorteile. Bei der Mittelstation der Gaislachkogelbahn lädt erstmals ein Pumptrack am Berg zum Aufwärmen direkt vor den Traileinstiegen ein. Die modularen Elemente sind auch mit Rollern und Skateboards befahrbar und werten das Gelände an der Bergstation zusätzlich auf.

OPTIMIERTES TRAILANGEBOT

Aktuell arbeitet man daran, im Bereich des „Traien Trail“ einen neuen Wanderweg zu errichten, wodurch der bisherige Wanderweg wieder in die Nutzung der Bike Republic übergehen wird. Ebenfalls noch heuer wird die „Ollweite Line“ im oberen Bereich auf blau (leicht) angepasst, im kommenden Jahr erhält die Teilpassage einen komplett neuen Streckenverlauf (rot). Einen weiteren Zuwachs des Trailangebots bedeutet die Verlängerung der „Troaln Line“, die letztes Jahr gebaut wurde und heuer mit Saisonstart in Betrieb ging.

BIKE REPUBLIC SÖLDEN

GRÖSSTE NEUERUNGEN 2026:
Jumpline „Hupfar Line“

Pistenverbindung
„Drimble Line“

Pumptrack bei
der Mittelstation
Gaislachkogel

UMSETZUNG:

ca. 20 angestellte Trail-
bauerInnen plus bewährte
externe PartnerInnen

Exklusiver Start in den Skitag

Das neue Angebot „Sunrise Ride“ ermöglicht erste Schwünge am Tiefenbachgletscher pünktlich zum Sonnenaufgang. Nach der erfolgreichen Premierensaison wird das besondere Package mit Shuttle, Pistenspaß und Frühstück fortgeführt.



Foto: Ötztal Tourismus Tobias Siegele

Ob „First Line“ oder „Early Bird“: Zahlreiche Skigebiete haben einen exklusiven Frühstart in den Skitag im Programm. Die Bergbahnen Sölden bringen beim Produkt „Sunrise Ride“ bewusst ihre Alleinstellungsmerkmale ins Spiel. Die gemeinsame Idee von Betriebsleiter Josef Haid und Eventmanagerin Theresa Gstrein baut auf dem logistischen Vorsprung am Tiefenbachgletscher auf.

Ein Bus-Shuttle bringt die TeilnehmerInnen direkt hinauf zum Gletscher. Die Besonderheit liegt in der Kombination aus der Höhe von 3.000 Metern und dem exakten Timing in Bezug auf den Sonnenaufgang. Da das Licht in diesen Höhenlagen intensiver wirkt als im Tal, begleitet eine beeindruckende Kulisse die ersten Abfahrten.

EINZIGARTIGES PISTENVERGNÜGEN

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt, was viel Freiraum auf den frisch präparierten Hängen am Tiefenbachgletscher garantiert. Knapp zwei Stunden lang stehen diese exklusiv der Gruppe zur Verfügung, bevor der reguläre Publikumsskilauf einsetzt. Nach den Abfahrten wartet ein ausgiebiges Frühstück in der Gletschergastronomie.

POSITIVES FEEDBACK

Die Resonanz der Premierensaison war gut. Insbesondere die Ruhe am Morgen und die Qualität der Pisten wurden von den KundInnen hervorgehoben. Auch wenn wetterbedingt nur vier der acht geplanten Termine stattfanden, ist das Fazit erfreulich.

SUNRISE RIDE

ORT:

Tiefenbachgletscher
(bis auf 3.000 m)

ABLAUF:

Shuttle-Transfer,
exklusiver Lift-
und Pistenzugang,
Frühstück am Berg

GEPLANTER ZEITRAUM:

Januar & Februar 2027



Neue Highlights für den Bergsommer

Mit dem ersten schwimmenden Kletterpark Österreichs auf 2.020 m Höhe und der frisch renovierten Erlebniswelt WIDIVERSUM bieten die Bergbahnen Hochoetz besondere Outdoor-Abenteuer.

AUF DEN PUNKT

Mehrfachnutzung
des bestehenden
Speicherteichs

Meilenstein für die
Positionierung des Er-
lebnisbergs Hochoetz

In den Wochen zwischen Schneeschmelze und Saisonstart am 4. Juni herrschte rund um die Bergstation Acherkogel Hochbetrieb. Größte Neuerung am Erlebnisareal ist der alpenweit einzigartige Ninja Park Hochoetz, direkt auf dem Speichersee auf 2.020 m Höhe. Die Anlage besteht aus schwimmenden Hindernissen und Plattformen und erinnert an einen Niedrigseilgarten. Der Aufbau durch Mitarbeiter der Bergbahnen sowie eine kurze Testphase erfolgten bereits im Herbst des Vorjahres. Im Frühjahr wurden noch der Zugangssteg errichtet, die Zeitnehmung montiert sowie Umkleiden und Duschen fertiggestellt.





Fotos: Bergbahnen Hochoetz | Jochen Müller

NINJA PARK HOCHOETZ

STANDORT:

Speichersee Hochoetz
auf 2.020 m

GRÖSSE:

36 x 12 Meter

UMFANG:

28 Hindernisse,
19 Plattformen,
plus Zu- und Abgängen

SCHWIERIGKEITSGRADE:

3

VERANKERUNG:

8 Betongewichte
auf Dammkrone mit
Spannketten

KAPAZITÄT:

max. 30 Personen

ERÖFFNUNG:

4. Juni 2026

BESTAND INTEGRIERT UND ADAPTIERT

„Im Zuge des Projekts konnten wir zwei brachliegende Flächen einer sinnvollen Nutzung zuführen: die Wasserfläche des Speichersees sowie eine Terrassenplattform beim Selbstversorgerraum, die für die Waschräume verbaut wurde. Auch Bereiche von dem im Winter genutzten Kinderrestaurant erfüllen nun im Sommer als Umkleide einen neuen Zweck“, betont Betriebsleiter Mathias Speckle den nachhaltigen Gedanken.

WIDIVERSUM IM FRISCHEN GLANZ

Neben dem Ninja Park als neuem Highlight für Urlaubsgäste, Einheimische und Gruppen präsentiert sich auch das WIDIVERSUM rundum modernisiert. In Eigenregie übernahmen bis zu sechs Mitarbeitende Erdarbeiten sowie die Errichtung neuer Spielstationen. Bestehende Holzelemente wurden geschliffen und neu bemalt, außerdem erhielt die gesamte Beschilderung ein Update. „Insgesamt stehen unseren BesucherInnen 38 Erlebnisstationen sowie drei Themenwege zu den umliegenden Almen mit zusätzlichen Spielstationen zur Verfügung“, erklärt Philipp Falkner, Geschäftsführer der Bergbahnen Sölden.

„Das gesamte Team hat großartige Arbeit geleistet, damit bei Saisonauftakt alles perfekt funktioniert.“

MATHIAS SPECKLE
Betriebsleiter Bergbahnen
Hochoetz

EMF als organisatorische Höchstleistung

*Der Erfolg des Electric Mountain Festivals basiert auf einer eingespielten Organisation.
Die Zusammenarbeit der verschiedenen Abteilungen garantierte auch 2026 ein
Top-Event für 50.000 Musikfans.*



Foto: Ötztal Tourismus Tobias Siegle

AUF DEN PUNKT

Das neue
Ticketing-System
ermöglicht exakte
Prognosen für
Behörden und
Gastronomie.

Routinierte Teams
(Schlosserei,
Side-Events, ...)
sichern die techni-
sche Abwicklung.

Durch die hohe
Online-Reichweite
hat sich das EMF
als globale Event-
Marke etabliert.

Nächste Ausgabe:
12. bis 17.
April 2027

Das Electric Mountain Festival (EMF) 2026 markiert einen weiteren Meilenstein in der Event-Historie von Sölden. Mit über 50.000 BesucherInnen während der gesamten Festivalwoche erzielte die Veranstaltung eine beeindruckende Resonanz. Aus Perspektive der Bergbahnen Sölden steht eine organisatorische Höchstleistung hinter diesem Erfolg.

PLANBARKEIT UND EFFIZIENZ

Eine wesentliche Neuerung bei der jüngsten Auflage war das optimierte Ticketing-System, inklusive gezielter Zugangskontrollen. Diese Adaption erweist sich als Vorteil für die gesamten Planungsarbeiten. Durch das Erfassen der erwarteten Besucherströme – allein für den Main Day am Freitag waren bereits im Vorfeld 8.500 Tickets vergriffen – erhalten die Verantwortlichen eine valide Vorschau. Besonders die Gastronomie profitiert von der Vorhersehbarkeit, was die Ressourcenplanung (Personal, Essen, Getränke, ...) erheblich vereinfacht. Zudem leisten die Daten einen wertvollen Beitrag bei behördlichen Genehmigungsverfahren und dem Sicherheitsmanagement vor Ort.

LOGISTIK IM HOCHALPINEN GELÄNDE

Die Abwicklung des EMF gilt als eine der anspruchsvollsten Herausforderungen im Skigebiet von Sölden. Das Aufstellen der XXL-Bühne am Giggijoch durch einen externen Dienstleister mit Unterstützung vom Schlosserei-Team bildet nur einen hervorstechenden Teil der gesamten Aufgabe. Des Weiteren koordiniert ein Side-Event-Team die Logistik rund um die verschiedenen Außenstandorte. Da aufgrund der Gegebenheiten viele Arbeiten manuell verrichtet werden müssen, gestaltet sich der personelle Einsatz über alle Bereiche hinweg enorm. Seilbahner, Pistenteams und Techniker arbeiten Hand in Hand, um alles Notwendige für die KünstlerInnen und Gäste bereitzustellen, ohne den regulären Skibetrieb zu beeinträchtigen.

GASTRONOMISCHE VIELFALT

Parallel zum musikalischen Programm wird auch kulinarisch aufgefahren. Das Team der Berggastronomie bewältigt ein komplexes Szenario: vom

EMF IN ZAHLEN

BESUCHERFREQUENZ:
50.000 Gäste in der
Festivalwoche

DIGITALER ERFOLG:
18 Millionen
organische Reichweite
auf Instagram

TEAMLEISTUNG:
Bis zu 50 Mitarbeite-
rInnen aus den ver-
schiedensten Abteilungen
(Schlosserei, Pistenbul-
ly-Team, Technik, IT,
Kassa, ...) sowie 150-Gas-
tronomie-MitarbeiterIn-
nen sind im Einsatz.

„Das EMF ist für uns
das logistisch heraus-
forderndste Event. Dass
vom Parkplatzdienst bis
zur Seilbahntechnik alle
Rädchen so präzise inei-
nandergreifen, ist
die Basis für diesen
Erfolg.“

THERESA GSTREIN
Eventmanagerin

Auftakt-Event an der Gaislachkogel Mittelstation
über exklusive VIP-Bereiche bis hin zu kurzfris-
tigen Pop-up-Events wie auf dem Dach des ice Q.

LAUFENDE WEITERENTWICKLUNG

Nach dem Festival ist vor dem Festival. Die Vor-
bereitungen für das EMF 2027 (Nächste Ausgabe:
12.–17. April 2027) sind bereits angelaufen. Die
Komplexität der Veranstaltung erfordert mittler-
weile eine ganzjährige Planung.

Weltmarktführer zu Gast in Sölden

Rund 450 Mitarbeitende und Pensionisten der Doppelmayr Gruppe genossen ihren Familienskitag auf den Pisten von Sölden. Ein Tag im Zeichen langjähriger Partnerschaft, modernster Technik und sozialen Engagements.

AUF DEN PUNKT

450 Teilnehmende
beim Familienskitag

Praxistest eigener
Anlagen vor Ort

AURO-Technologie
im Einsatz

über 11.000 € für
den sozialen Zweck

Dass sich Doppelmayr Sölden als Destination für den jährlichen Familienskitag ausgesucht hat, unterstreicht die Qualität der jahrzehntelangen Verbindung. Die Zusammenarbeit der beiden Unternehmen basiert auf Wertschätzung und gemeinsamen technologischen Visionen. Die rund 450 Teilnehmenden testeten bei ihrem Besuch ihre eigenen Produkte wie die neuen 8er-Sesselbahnen Silberbrünnl und Einzeiger, die mit modernster AURO-Technologie ausgestattet sind. Besonders beeindruckt zeigte sich Doppelmayr-Senior Christoph Hinteregger: „Das war der schönste Skitag meiner Skifahrerkarriere – die Pisten so breit, wie in Vorarlberg lang.“

Gemeinsam unterwegs:
Rund 450 Mitarbeitende erlebten
den Familienskitag in Sölden.

SOZIALE SPENDE FÜR BILDERBUCH - SKITAG

Neben dem Skivergnügen stand das soziale Miteinander im Fokus. Die Bergbahnen Sölden stellten die Tickets kostenlos zur Verfügung. Als Geste der Wertschätzung spendete die Doppelmayr-Belegschaft pro Person 25 Euro. Der Gesamterlös von über 11.000 Euro kommt einem sozialen Zweck im Ötztal zugute. Ein starkes Zeichen für die gelebte Partnerschaft auf allen Ebenen.



Foto: Doppelmayr Gruppe

Eventvorschau

BIKE FEIERABEND

Jeden Freitag, ab 14 Uhr

3. Juli – 21. August 2026

Einmal in der Woche fährt die erste Sektion der Gaislachkoglbahn bis 19:15 Uhr und haben ausgewählte Lines und Trails bis 20:00 Uhr geöffnet – mehr Zeit auf dem Berg.

[soelden.com/
bikefeierabend](https://soelden.com/bikefeierabend)

Foto: Ötztal Tourismus | Christoph Bayer



FEST AM BERG

2. August 2026, ab 10 Uhr

Genuss, Musik und Bergpanorama – der gesellige Sonntag für die ganze Familie direkt an der Gaislachkogel Mittelstation.

[soelden.com/
festamberg](https://soelden.com/festamberg)

Foto: Fest am Berg | Christoph Nösig Photography



1. MOUNTAINCART GAMES SÖLDEN

11.-12. September 2026

Premiere am Gaislachkogel: Im 3er-Team per Offroad-Gokart geht's über 7 km ins Tal – inklusive verrückten Challenges entlang der Strecke. In verschiedenen Kategorien wird das kreativste Team prämiert. Plus Rahmenprogramm mit Live-Musik und Siegerehrung.

[soelden.com/
mountaincartgames](https://soelden.com/mountaincartgames)

Foto: Ötztal Tourismus | Tobias Siegele



NEU!

BRS-NATIONALFEIERTAG

3.-4. Oktober 2026

Die Bike Republic Sölden feiert ihren Nationalfeiertag mit der ganzen Community. Highlight ist die Radl-Parade durch Sölden, bei der das beste Kostüm gewinnt. Ein würdiger Abschluss für die Republik.

[bikerepublic.
soelden.com/
nationalfeiertag](https://bikerepublic.soelden.com/nationalfeiertag)

Foto: Ötztal Tourismus | Jochen Müller



AUDI FIS SKIWELTCUP OPENING

24.-25. Oktober 2026

Jedes Jahr im Oktober blickt die Ski-Welt auf Sölden. Am Rettenbachgletscher fällt der offizielle Startschuss zur Weltcup-Saison: Die Damen eröffnen am Samstag, die Herren folgen am Sonntag beim Riesenslalom – auf einem der anspruchsvollsten Gletscher-Hänge der Alpen.

[skiweltcup.
soelden.com](https://skiweltcup.soelden.com)

Foto: Ötztal Tourismus | Johann Groder



ELEMENTS

007

GAISLACKKOGL 3.048M, SÖLDEN



- ORIGINAL REQUISITEN
- NEUN GALERIEN AUF 1300M²
- MAKING OF & BEHIND THE SCENES
- ATEMBERAUBENDE FREILUFTPLAZA

JAMES BOND, 007 and related James Bond copyrights and/or trademarks authorized for use by Metro-Goldwyn-Mayer Studios Inc., exclusive licensee of London Operations LLC.
©2026 Metro-Goldwyn-Mayer Studios Inc. All Rights Reserved.

**JETZT AUF
GEHEIMMISSION BEGEBEN**

Täglich von 09.00 bis 16.30 Uhr geöffnet
An allen Montagen im Juni & September geschlossen



ZUM ONLINESHOP